

KLEINE HANDREICHUNGEN FÜR GESTALTUNGSPROZESSE.

Computer gestalten nicht.

Gestaltung ist ein Prozess. Prozesse können dauern. Unter Umständen entwickeln Sie sich.

Gute Gestalter sind meist schlechte Verkäufer. Gute Verkäufer sind in der Regel schlechte Gestalter.

Office-Anwendungen sind kein Programmpaket, mit dem man professionellen Sehgewohnheiten entsprechende zeitgemäße & wertige Gestaltung verfertigen kann. Ihre Ergebnisse sind kein Maßstab.

Printprodukte folgen anderen Sehgewohnheiten als Webseiten. Sie sind im Gestaltungsprozess den Webseiten vorzuziehen.

Es ist nicht hilfreich, wenn Gremien Gestaltungsprojekte steuern wollen. Ein entscheidungsbefugter Ansprechpartner ist ausreichend.

Entscheidungen müssen verbindlich sein. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit & Raum verbindliche Entscheidungen zu treffen.

Angst ist ein schlechter Ratgeber.

Wir sind alle an der Optimierung des Gesamtergebnisses interessiert.

Ein guter Gestalter interpretiert die Informationen, die er vom Kunden erhält und übersetzt diese in Grafik, also einen sinnvollen Zusammenhang aus Bild, Text & Farbe. Seien Sie klar.

Es gibt ästhetische Gesetzmäßigkeiten, typographische Feinheiten, Regeln im Umgang mit Bildmaterial & das Urheberrecht.

Gestaltung ist begründbar. Es gibt gestalterische Regeln, die brechen darf, wer sie beherrscht.

Das Ergebnis kann vom Bild, welches der Kunde im Kopf hat, abweichen. Wahrscheinlich wird es das auch. Das ist der Job des Gestalters.

Diese Stichpunkte und Merksätze sind Anregungen. **Anregungen, Gestaltungsprozessen den nötigen Raum zu geben.** Diese unsortierte Sammlung ist das Destillat aus einem jahrelangen Erfahrungsprozess als Dienstleister im

Gestaltungsbereich und beinhaltet viele Punkte, die entweder so selten bedacht werden und deshalb oder sowieso zu Problemstellen werden können.

Die deutliche Sprache ist ehrlich und vermeidet BWL-Neusprech.

Schriften wachsen nicht auf Bäumen. Fotos auch nicht.

Times New Roman in 12pt Schriftgröße ist die ideale Schrift für die Londoner Times.

Die Wichtigkeit von Logos als Start eines Gestaltungsprozesses wird massiv überbewertet. Bedenken Sie, daß es drei Arten von Logos gibt. Entscheiden Sie weise, welche die ihre ist. Und vergessen Sie alles, was Sie an Markentheorie im Seminar gelernt haben. Sie sind höchstwahrscheinlich nicht Coca Cola.

Fotografien sind ein wichtiger Teil der Gestaltung. Fotografien sind nach professionellen Gesichtspunkten durch geeignetes Fachpersonal im Rahmen des Gestaltungsprozesses in direkter Absprache mit dem Gestalter anzufertigen.

Texte sollten aussagekräftig und übersichtlich Informationen schnell und präzise ohne Geheimsprache auch Uneingeweihten vermitteln. Bestenfalls unterhalten Sie den Leser auch.

Gestaltung ist eine abrechenbare, kostenpflichtige Dienstleistung. **Ein Entwurf ist bereits Arbeit.**

Langfristige Zeitpläne helfen Fehler gar nicht erst entstehen zu lassen.

Miteinander reden kann sehr hilfreich sein.

Unterschätzen Sie niemals den Produktionsaufwand von Medienprodukten. Design beinhaltet nicht nur Gestaltungswissen gepaart mit Können, sondern auch die technische Umsetzung und Gewährleistung der Reproduktionsfähigkeit.

IDEALE ARBEITSTEILUNG IM GESTALTUNGSBEREICH.

Der **Gestalter/Designer** gestaltet das Gesamtergebnis: Logo, Papiere, Broschüren, Webseite. Er steuert das Projekt im Auftrag des Kunden nach erfolgten Absprachen.

Der **Webdesigner** setzt diese Entwürfe für das Internet um oder gestaltet selber Webseiten. Niemals aber Printprodukte. 16jährige »Computerfreaks« sind keine Webdesigner, höchstens Kinderarbeiter.

Der **Fotograf** stellt nach Briefing durch den Gestalter die passenden Fotos her.

Der **Drucker** bringt die reingezeichneten Entwürfe in der Regel auf einen Werkstoff namens Papier. Er reproduziert.

Hätten Sie das mal früher gewusst.